

Können Hääschdner Kerwe und Keschdemark in diesem Jahr stattfinden?



HAUENSTEIN. Kann die Hääschdner Kerwe in diesem Jahr stattfinden? Wie Bürgermeister Michael Zimmermann mitteilte, habe sich der Kulturausschuss der Gemeinde einstimmig dafür ausgesprochen, den Versuch zu wagen, das örtliche Fest am ersten Septemberwochenende durchzuführen. Dabei sei man sich aber bewusst, dass je nach

Entwicklung der Inzidenzzahlen eine kurzfristige Absage durchaus möglich sei. Für den Keschdemark im Oktober bastelt man an einem neuen Konzept. Aber auch da bewegt man sich auf dünnem Eis.

Wie der Ortschef ausführte, können nach den derzeit gültigen Hygienevorschriften Volksfeste mit einer Besucherzahl bis 500 durchgeführt werden. Dabei gelte unter anderem das Abstandsgebot und an den Ständen die Maskenpflicht. Steige allerdings die Inzidenz allerdings auf 35, gelten verschärfte Hygieneregeln, die auch einen deutlich höheren (Kontroll-)Aufwand und eventuell eine Absage nötig machten.

Der Kerweplatz werde von der Schaustellerfamilie Christ aus Lemberg bestückt, allerdings ohne Boxbahn. Auch ein Festzelt will man aufstellen, das samstags unter der Regie der Ortsgemeinde bewirtschaftet werden soll. Der Erlös soll den Flutopfern zur Verfügung gestellt werden. Ob samstags auch ein Benefizkonzert für diesen Zweck stattfinden kann, soll noch eruiert werden. Am Sonntag wird, so wurde bekannt, der JGC die Bewirtung im Zelt übernehmen. Wie der TVH-Vorsitzende Markus Reichert auf Anfrage mitteilte, sei geplant, das traditionelle Kerwefreitagsfest des Vereins durchzuführen. Allerdings werde man in diesem Jahr wieder auf den „Lebenslauf“ verzichten.

Im Ausschuss wurde auch über weitere örtliche Feste gesprochen. So wurde der Vorschlag diskutiert, den Keschdemark zu dezentralisieren: Die Verkaufsstände sollen nicht zentral auf dem Johann-Naab Platz stehen, sondern sich über bestimmte Ortsteile verteilen. Um diesen Vorschlag, den Christof Feith unterbreitete, zu realisieren, muss freilich ermittelt werden, wie ein solches Vorgehen unter Berücksichtigung der dann gültigen Coronaregeln möglich sein wird.

Für das Frühlingsfest 2022 steht die Idee im Raum, das Fest mit einer Cosplay-Party

zu verknüpfen, bei der sich Anhänger besonderer Kostümierungen aus unterschiedlichsten Gebieten, aus Comics, Fantasy und Filmen etwa, treffen.